

bürgt sein kann, daß vielmehr durch die luftabschließende Wirkung des Chitinpanzers vielfach nach Jahren noch Feuchtigkeit und Fett z. B. in den Eimassen des weiblichen Hinterleibes und ebenso auch in den Muskeln der Brust erhalten bleibt, die dann häufig zur Ursache des wiedereintretenden Absinkens der Flügel wird und das gute Aussehen der Spannung so außerordentlich herabsetzt. Wie ebenfalls schon bemerkt, wird das ebenso lästige Öligwerden der Falter durch unsere Konservierungsmethode fast vollkommen vermieden. Nur bei nicht genügendem Auswischen des entleerten Hinterleibes mit Watte kann ein späteres Öligwerden (speziell bei *Cosiden* und *Hepialiden*) vielleicht noch eintreten.

Als besonders wichtig hat sich aber im Laufe der Jahre und der durch sie möglichen vergleichenden Kontrolle der Falter herausgestellt, daß alle so konservierten Tiere gegenüber unbehandelten in einem weit höheren Maße ihre natürlichen, vor allem schlüpffrischen Farben behalten. Von dieser sicher überaus wichtigen Tatsache kann sich jeder überzeugen, der dieses zusätzliche Verfahren beim Spannen von Schmetterlingen anwendet. Was dies aber in wissenschaftlicher Hinsicht bedeutet, kann sich jeder ebenso denken, der überlegt, zu welchen Fehlern und Trugschlüssen unter Umständen eine durch das Alter wie durch ungenügende Konservierung eintretende artifizielle Veränderung der Farbtöne und ihre so als naturentsprechend gegebene Beschreibung führen kann. Das ist dann um so mehr zu befürchten, wenn dem betreffenden Entomologen das *f r i s c h g e s c h l ü p f t e* Tier überhaupt unbekannt ist. Gerade über die Bedeutung und Tragweite dieses »Natürlichen« oder »Unnatürlichen« müßte hier noch viel gesagt werden; wir wollen dieses Thema aber einer besonderen Veröffentlichung vorbehalten, um diese Ausführungen im Sinne von Präparationsratschlägen nicht zu überschreiten.

Wir wollen schließlich nicht bezweifeln, daß manchem gewandten Insektenpräparator unsere Ratschläge und Forderungen aus eigenen Erfahrungen nicht unbekannt vorkommen werden und aus gleichen Gründen längst mitteilenswert erschienen sind.

Kleine Mitteilung zu angeschnittenen Fragen.

Mamestra splendens Hbn. bekomme beim Ködern im Sommer stets in Anzahl. Köderstelle am Fluß und Teich. Moore sind im Bereich von 10 km nicht vorhanden.

Diphthera alpium Osb. ziehe in jedem Jahr 5—10 Dutzend Raupen zur Verpuppung und sind von den Puppen mir mehrmals im Herbst (Septémbler) Falter geschlüpft. H. BRAUN, Insterburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941-1942

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Braun H.

Artikel/Article: [Kleine Mitteilung zu angeschnittenen Fragen 40](#)